



WENN DU ANGST HAST, NIMMST DU DEIN HERZ IN DEN MUND UND LÄCHELST

IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT

NIVEAU: A0 – A2
AUTORIN: LOUISA MOLDRZYK

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

ANGABEN ZUM FILM

PRODUKTIONSJAHR 2025

PRODUKTIONSFIRMA Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (Wien)

PRODUZENT*INNEN Katharina Posch, Michael Kitzberger, Wolfgang Widerhofer, Markus Glaser

REGIE Marie Luise Lehner

BUCH Marie Luise Lehner

KAMERA Simone Hart

SOUNDDESIGN Lenja Gathmann

TON Ines Vorreiter

MONTAGE Jana Libnik, Joana Scrinzi, Alexandra Schneider

DARSTELLER*INNEN Siena Popović, Mariya Menner, Jessica Paar, Daniel Sea, Kathrin Resetarits, u.a.

LÄNGE 87 Minuten

KINOSTART 26.09.2025 (Wien)

FSK ab 12

GENRE Spielfilm

SYNOPSIS

Langsam wird es der 12-jährigen Anna und ihrer gehörlosen Mutter doch ein wenig eng in der gemeinsamen Wohnung. Dabei ist es nicht nur die mangelnde Privatsphäre, die für Reibung sorgt – Anna ist neu aufs Gymnasium gewechselt und begreift rasch, worauf es nun ankommt: Markenkleidung und Zugehörigkeit. Ein gefälschter Ralph-Lauren-Pulli ist schnell besorgt, aber an Geld fehlt es dennoch. Marie Luise Lehner inszeniert in ihrem Debüt eine Konfrontation mit klassistischen Strukturen, denen Anna mit einer Mischung aus Scham und Schneid begegnet. Eine Komplizin findet sie in Mara, die mit feministischen Fragen provoziert und mit ihrem queeren Vater ebenfalls allein lebt. Lehner stellt sich bedingungslos an die Seite ihrer Held*innen, schenkt ihnen Raum für Introspektion und Ausbrüche, lässt sie zurückrudern und sich versöhnen. Das Nichthineinpassen erlaubt es ihnen, sich selbst kennen- und schätzen zu lernen. Lehner hisst, ganz selbstverständlich und mit viel popkultureller Referenz, die Flagge der Solidarität. Und schließt mit einem befreienden „Scheiß auf dich, Wien“, hoch über den Dächern der Stadt.

(berlinale.de)

SCHWERPUNKTE UND LEHRPLANBEZUG

6e

⇒ Personnes et personnages

Was macht einen Menschen zu einer besonderen Person?

⇒ Arts et expression des sentiments

Wie zeige ich Gefühle - mit Wörtern, dem Gesicht und anders?

5e

⇒ Des langues, des lieux, des histoires

Was verraten Orte, Sprachen und Geschichten über Personen?

⇒ Ecole et loisirs

Ist die Schule für alle gleich?

4e

⇒ Villes, villages, quartiers

Welche Bezirke gibt es in Wien?

⇒ Suisse et Autriche

3e

⇒ A la rencontre de l'autre

Was bedeutet es „anders“ zu sein?

⇒ Formes de l'engagement

Wie können Schulen barrierefreier werden?

Wortschatz:

Emotionen

Stadt

Barrierefreiheit

Angst haben

Freundschaft und Konflikte

Diversität

Stadt und Bezirk

Filmästhetische Mittel

Grammatik:

Temporalsätze (während)

Die Stellung des Verbs (in Kausalsätzen)

Konditionalsätze (wenn)

Trainierte Kompetenzen:

- Hörverstehen und Hör-Sehverstehen

- Leseverstehen

- Situationen beschreiben und nacherzählen

- Argumentieren

- Kreatives Schreiben

- Wortschatz erweitern und trainieren

Inhaltsverzeichnis

ANGABEN ZUM FILM	2
SCHWERPUNKTE UND LEHRPLANBEZUG	3
AKTIVITÄTEN VOR DEM FILM.....	6
AKTIVITÄT 1: Wortschatz zum Thema Emotionen	6
AKTIVITÄT 1 Lösung und Hinweise für Lehrende Wortschatz zum Thema Emotionen	8
AKTIVITÄT 2: Arbeit mit dem Plakat (A1-A2).....	9
AKTIVITÄT 2 Lösung und Hinweise für Lehrende Arbeit mit dem Plakat	13
AKTIVITÄT 3: Arbeit mit dem Trailer (A1-B1)	15
AKTIVITÄT 3 Lösung und Hinweise für Lehrende Arbeit mit dem Trailer	17
AKTIVITÄTEN WÄHREND DES FILMS.....	20
AKTIVITÄT 4: Den filmästhetischen Mitteln auf der Spur (A1/A2).....	20
AKTIVITÄT 4 Lösung und Hinweise für Lehrende Den filmästhetischen Mitteln auf der Spur	21
AKTIVITÄT 5: Die Filmfiguren	23
AKTIVITÄT 5 Lösung und Hinweise für Lehrende Die Filmfiguren	24
AKTIVITÄTEN NACH DEM FILM	25
AKTIVITÄT 6: (GRUPPE A): Beziehungen der Filmfiguren	25
AKTIVITÄT 6: (GRUPPE B): Beziehungen der Filmfiguren	27
AKTIVITÄT 6 Lösung und Hinweise für Lehrende Beziehungen der Filmfiguren	29
AKTIVITÄT 7: Österreichische Gebärdensprache (A1/A2).....	31
AKTIVITÄT 7 Lösung und Hinweise für Lehrende Österreichische Gebärdensprache.....	32
AKTIVITÄT 8: Barrierefreiheit	34
AKTIVITÄT 8 Lösung und Hinweise für Lehrende Barrierefreiheit	36
/ AKTIVITÄT 9: Ein Wien - zwei Welten.....	37
AKTIVITÄT 9 Lösung und Hinweise für Lehrende Ein Wien - zwei Welten	39
WEITERGEHENDE HINWEISE / LINKLISTE	40

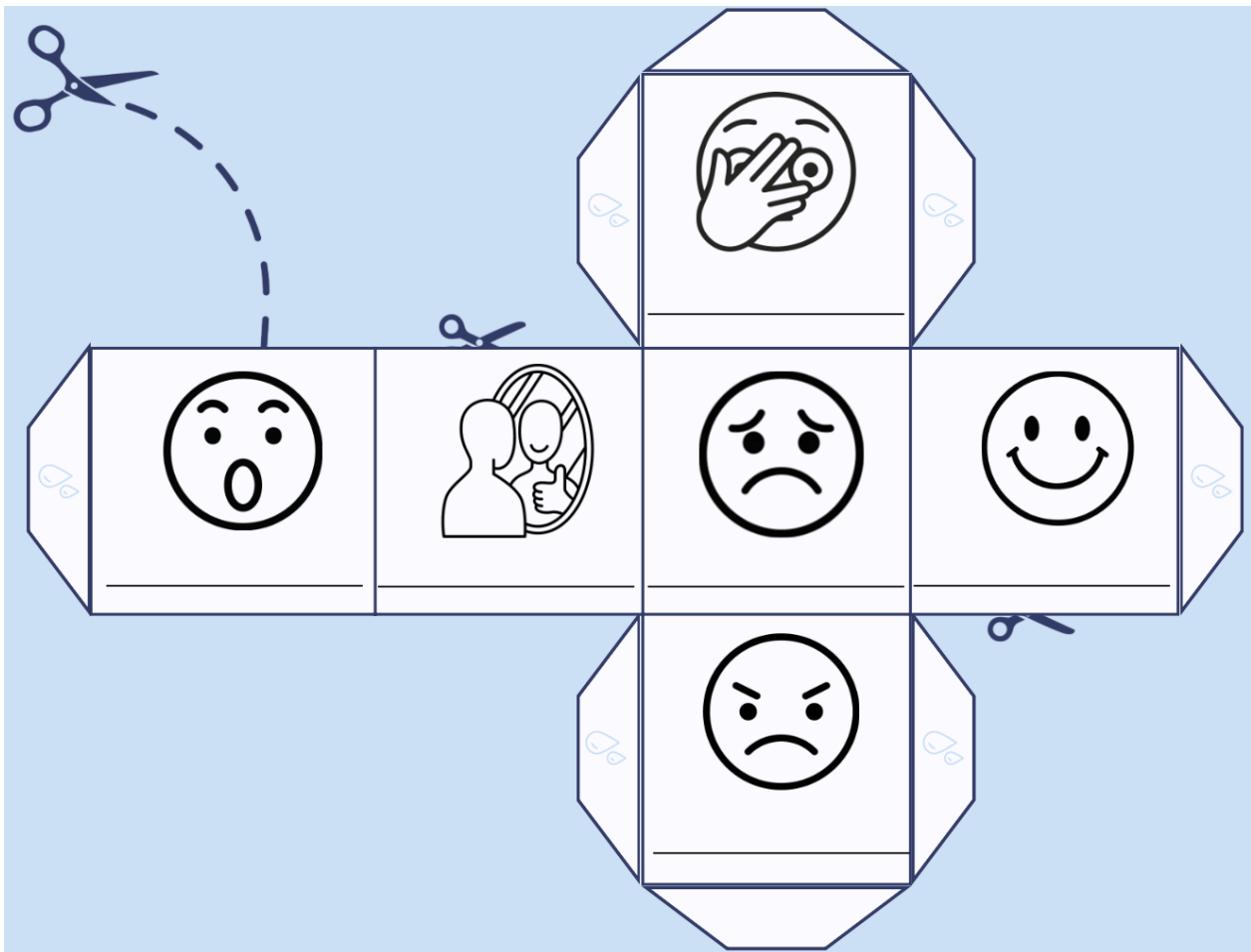
Aktivität	Lernziele	Niveau	Trainierte Kompetenz/ Aufgabentyp
Vor dem Film			
Aktivität 1	Wortschatz zum Thema Emotionen (re)aktivieren	A1/A2	Wort-Bild-Zuordnung, Leseverstehen, Wortschatzarbeit, Sprechen
Aktivität 2	Plakat lesen und Wortfeld Angst reflektieren	A1 - B1	Leseverstehen, kreatives Schreiben, Sprechen
Aktivität 3	Wortschatz vorentlasten, Hypothesen zum Film aufstellen	A1 - B1	Hör-Sehverstehen, Wortschatzarbeit, Argumentieren
Während des Films			
Aktivität 4	Filmästhetische Mittel analysieren, um Zusammenhänge zu verstehen	A1/A2	Hör-Sehverstehen
Aktivität 5	Filmfiguren charakterisieren	A1/A2	Hör-Sehverstehen, Schreiben
Nach dem Film			
Aktivität 6	Beziehungen und Beziehungsverläufe analysieren	A1-B1	Hör-Sehverstehen, Sprechen, kreatives Schreiben
Aktivität 7	ÖGS kennenlernen, für Gehörlosigkeit im Alltag sensibilisieren	A1/A2	Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben
Aktivität 8	Auseinandersetzung mit der Barrierefreiheit der eigenen Schule, für Barrierefreiheit sensibilisieren	A1-B1	Leseverstehen, Sprechen, Schreiben
Aktivität 9	Einen Ort beschreiben und präsentieren, soziale Unterschiede zwischen zwei Stadtvierteln erkennen und versprachlichen	A1-B1	Hör-Sehverstehen, Argumentieren, Sprechen

AKTIVITÄTEN VOR DEM FILM

AKTIVITÄT 1: Wortschatz zum Thema Emotionen

1. /Der Emotionswürfel

- Schreibe die Emotionen zu den passenden Bildern im Emotionswürfel



sich schämen - stolz sein - wütend sein - glücklich sein - überrascht sein - traurig sein

- Welche Farbe passt zu welcher Emotion? **Male** die Emojis **an**.
- **Schneide** den Würfel **aus** und **klebe** ihn **zusammen**.

Zu zweit! (A1-A2)b

Werft den Würfel und bildet einen Satz pro Emotion.

Beispiel: Ich bin traurig, weil ich eine schlechte Note habe.

Nach dem Film (A1-A2)

Werft den Würfel und bildet einen Satz, der zu einer Szene aus dem Film passt.

Beispiel: Anna ist traurig, weil sie nicht auf die Skifreizeit kann.

2. Menschen-Memory (A1)

Zwei Freiwillige gehen vor die Tür.

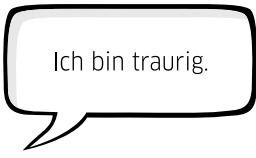
*Jede*r Schüler*in sucht sich eine*n Partner*in.*

Jedes Paar bekommt eine Emotion (z.B. traurig sein).

Eine Person des Paares sagt den Begriff, die andere Person mimt die Emotion ohne Worte.



Wie fühlst du dich?



Ich bin traurig.

*Die zwei Schüler*innen kommen zurück in die Klasse.*

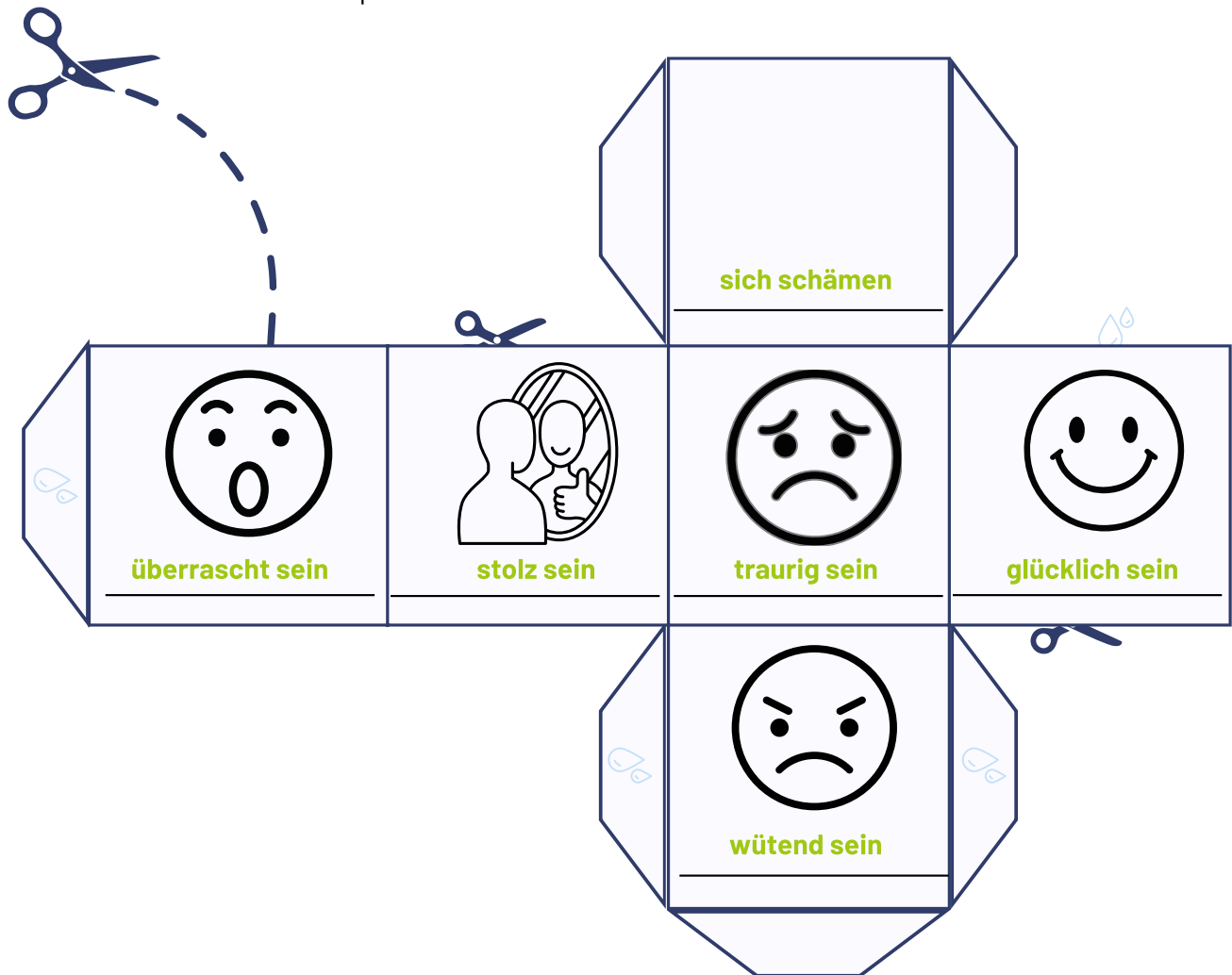
*Sie befragen abwechselnd die Mitschüler*innen und versuchen richtige Paare zu finden.*

Bei einem richtigen Paar darf die Person weiterraten, bis sie kein Paar mehr findet.

AKTIVITÄT 1 | Lösung und Hinweise für Lehrende | Wortschatz zum Thema Emotionen

1. Der Emotionswürfel

Schreibe die Emotionen zu den passenden Bildern in den Emotionswürfel.



Zu zweit!

Partner*in A würfelt -> glücklich sein -> Ich bin glücklich, weil die Sonne scheint.

Partner*in B würfelt -> traurig sein -> Ich bin traurig, denn ich verliere oft beim Fußball.

Nach dem Film

Partner*in A würfelt -> traurig sein -> Anna ist traurig, weil sie nicht auf die Skireise fahren kann.

Partner*in B würfelt -> sich schämen -> Anna schämt sich, weil ihre Familie nicht viel Geld hat.

Je nach Lerngruppe, können an dieser Stelle verschiedene Arten von Nebensätzen geübt werden (denn /weil /da /wenn /dass /...). Die Schüler*innen können geleitet werden, indem ein Beispiel vorgegeben wird.

AKTIVITÄT 2: Arbeit mit dem Plakat (A1-A2)

1. Gruppenaktivitäten

Gruppe A: Der Ort und der Titel

Du siehst hier einen Ausschnitt des Filmplakats. Beantworte die Fragen zu dem Filmplakat. (A1-A2)

Wie heißt der Film? _____

Schau dir den Filmtitel an. Wie ist er geschrieben? Warum? _____

Wo spielt der Film? Beschreibe den Ort. _____

Was sieht man im Hintergrund? _____

Welche Farben dominieren? _____

Wie ist die Stimmung? _____

Gruppe B: Die Figuren

Du siehst hier einen Ausschnitt des Filmplakats. Beantworte die Fragen zu dem Filmplakat. (A2)

Wer ist auf dem Filmplakat? _____

Wie alt sind die Personen? _____

Wie sehen die Personen aus? Beschreibe sie. _____

Was sehen die Personen vielleicht? _____

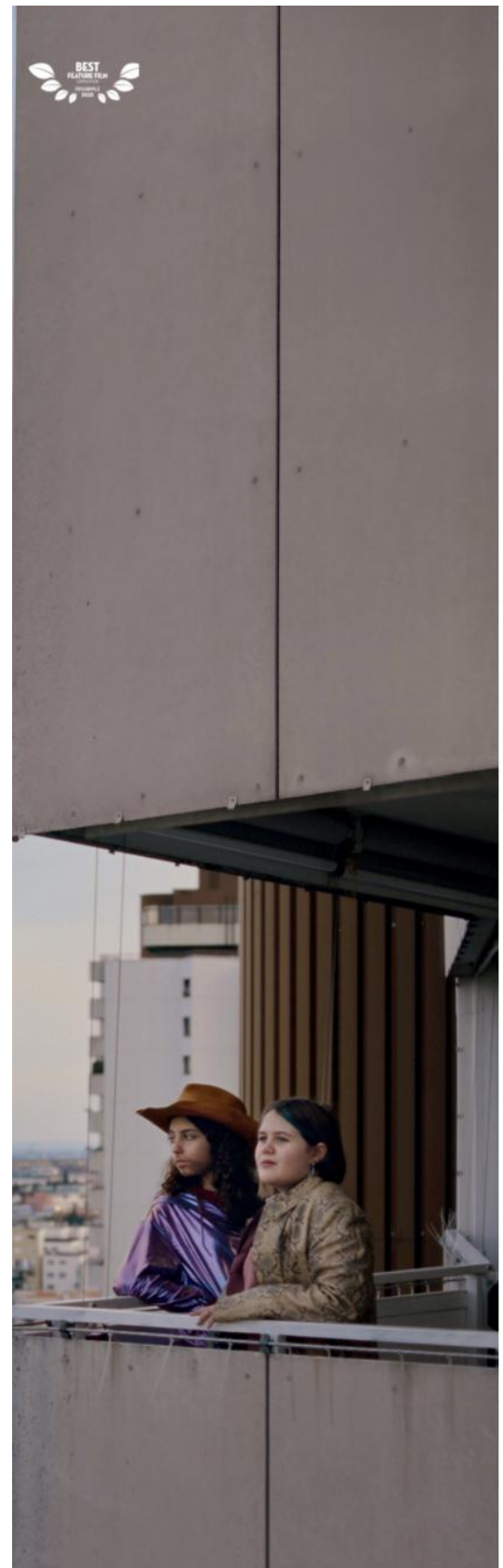
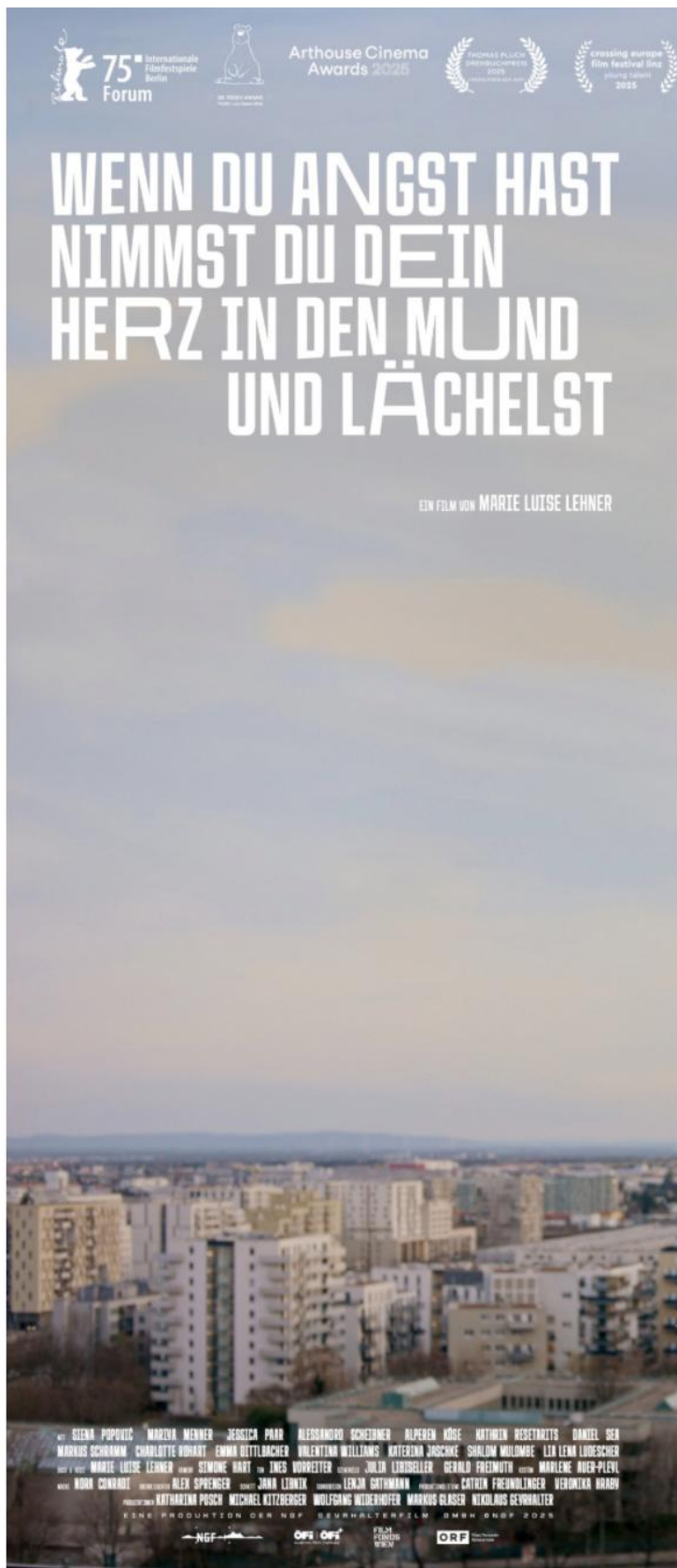
Wie fühlen sich die Personen vielleicht? _____

Mit deinem*deiner Partner*in!

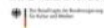
Präsentiere Person B deinen Ausschnitt des Filmplakats.

Während du präsentierst, **macht** Person B eine **Skizze** des Filmplakats.

Dann tauscht ihr die Rollen: Person B **präsentiert**, Person A **macht** eine **Skizze**.



Arsenal - Institut für Film und Videokunst e.V. wird gefördert durch



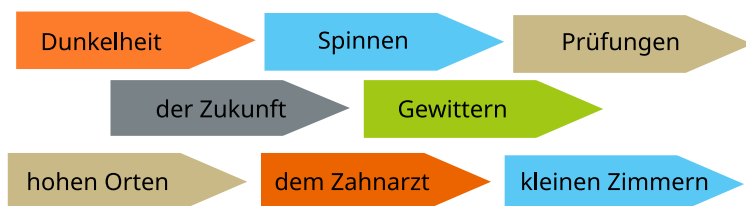
2. Wovor hast du Angst? (A1-A2)

Schreibe auf ein Post-it, wovor du Angst hast, und **klebe** es an die Tafel.

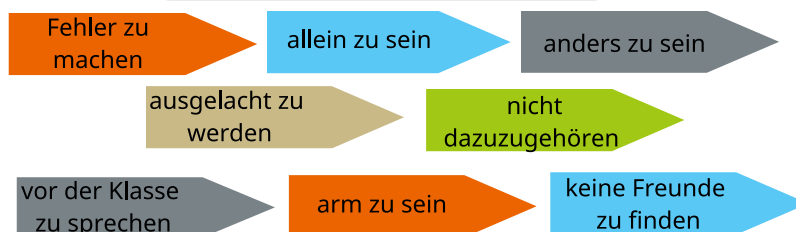
Du kannst die Beispiele nutzen oder eigene Ideen notieren.

Beispiel: **Ich habe Angst**, nicht mehr lesen **zu können**.

Ich habe Angst vor... (+ datif + nom)



Ich habe Angst, ... (+ zu + verbe)



Kommentiert die Ergebnisse in der Klasse.

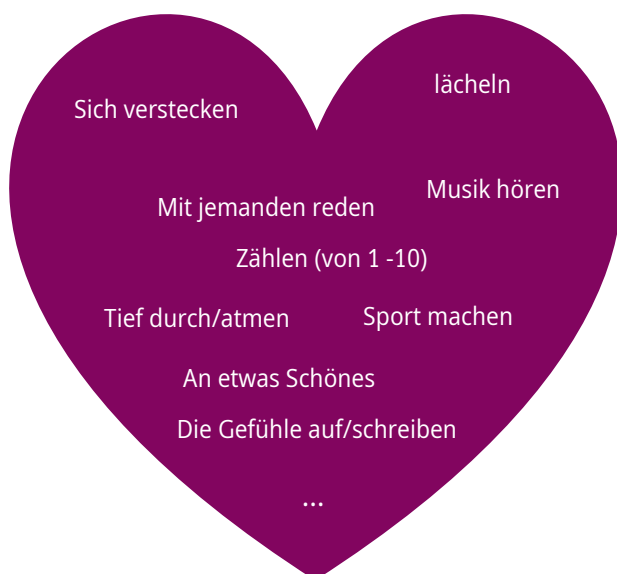
Beispiele:

- Ein paar / Einige / Mehrere / Viele / Sehr viele Schüler*innen haben Angst vor Prüfungen.
- Ein paar / Einige / Mehrere / Viele / Sehr viele Schüler*innen haben Angst, ausgelacht zu werden.

3. Was machst du, wenn du Angst hast? Umkreise. (A2)

Schreibe 3-4 Sätze wie im Beispiel. Achte auf die Position des Verbs.

Beispiel: Wenn ich Angst **habe**, **denke** ich an etwas Schönes.



4. „Wenn du Angst hast, nimmst du dein Herz in den Mund und lächelst.“ (B1)

- Vervollständige die zwei Sätze.

das Herz in die Hand nehmen -> das Herz in den Mund nehmen

Eine Person, die ihr Herz in die Hand nimmt, _____.

Eine Person, die ihr Herz in den Mund nimmt, _____.



AKTIVITÄT 2 | Lösung und Hinweise für Lehrende | Arbeit mit dem Plakat

Die Gruppenarbeit kann zur Differenzierung genutzt werden, da die Fragen der Gruppe A mehr beschreiben und erst in Gruppe B Hypothesen aufgestellt werden.

1. Gruppenaufgaben

Gruppe A: Der Ort und der Titel

- Wie heißt der Film? Der Film heißt „Wenn du Angst hast nimmst du dein Herz in den Mund und lächelst.“
- Schau dir den Filmtitel an. Wie ist er geschrieben? Warum? Der Filmtitel ist mit großen und kleinen Buchstaben geschrieben. Die Buchstaben sind nicht gleich, manche Buchstaben sind zum Beispiel schief. Vielleicht soll Individualität symbolisieren.
- Wo spielt der Film? Beschreibe den Ort. Der Film spielt in einer Stadt. Es ist wahrscheinlich eine große Stadt.
- Was sieht man im Hintergrund? Im Hintergrund sieht man viele Hochhäuser. Es gibt wenig Parks und Wälder, aber es gibt viele Wohnungen.
- Welche Farben dominieren? Die Farben beige, grau und weiß dominieren bei den Häusern, aber der Himmel ist hellblau mit Wolken.
- Wie ist die Stimmung? Die Stimmung ist ruhig,

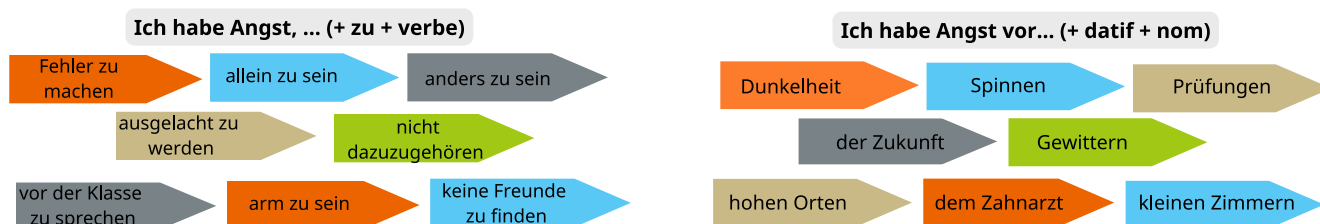
Gruppe B: Die Figuren

- Wer ist auf dem Filmplakat? Auf dem Filmplakat sind 2 Mädchen.
- Wie alt sind die Personen? Die Mädchen sind vielleicht 13 Jahre alt.
- Wie sehen die Personen aus? Beschreibe sie. Die zwei Mädchen tragen bunte, individuelle Kleidung: eine violette Jacke, ein rosafarbenes T-Shirt, einen orangefarbenen Hut und eine gemusterte Jacke.
- Was sehen die Personen vielleicht? Die Personen sehen vielleicht eine Stadt mit vielen Häusern und einen Zoo.
- Wie fühlen sich die Personen vielleicht? Ich denke, dass die Personen glücklich sind, weil sie lächeln.

2. Wovor hast du Angst?

Die Schüler*innen schreiben anonym auf Post-its, wovor sie Angst haben. Im Plenum sollte dabei vorher kurz auf die Konstruktion des Satzes eingegangen werden (Ich habe Angst vor ... vs. Ich habe Angst, ... zu... .)

Zwei Schüler*innen sammeln die Post-its ein und können diese an der Tafel ordnen. Ziel ist es, dass sich die Schüler*innen bewusst werden, dass sie nicht allein mit ihrer Angst sind. Viele Ängste werden wahrscheinlich von mehreren Schüler*innen geteilt.



Kommentiert die Ergebnisse in der Klasse.

- Wovor habt ihr in der Klasse Angst?
- Ein paar Schüler*innen haben Angst vor der Zukunft, aber sehr viele Schüler*innen haben Angst vor Prüfungen.
- Mehrere Schüler*innen haben Angst, Fehler zu machen, weil sie Angst haben, ausgelacht zu werden.

*Je nach Niveau kann die sprachliche Produktion hier einfacher oder komplizierter sein. Ziel sollte es sein, dass alle Schüler*innen mit Hilfe der Bausteine einfache Sätze bilden können. Es ist jedoch durchaus möglich die Antworten weiter auszuführen bei leistungsstärkeren Gruppen.*

3. Was machst du, wenn du Angst hast? Umkreise.

Hier soll die zentrale Struktur des Filmtitels geübt werden, Bedingungssätze im Präsens.

- Wenn ich Angst habe, denke ich an etwas Schönes.
- Wenn ich Angst habe, höre ich Musik, zum Beispiel französischen Rap.
- Wenn ich Angst habe, zähle ich von 1 - 10.

4. „Wenn du Angst hast, nimmst du dein Herz in den Mund und lächelst.“ /

Das Herz in die Hand nehmen -> das Herz in den Mund nehmen

- Eine Person, die ihr Herz in die Hand nimmt, *ist mutig und wird aktiv.*
- Eine Person, die ihr Herz in den Mund nimmt, *zeigt ihre Angst nicht (sie schluckt sie runter) und versteckt sie hinter einem Lächeln.*



AKTIVITÄT 3: Arbeit mit dem Trailer (A1-B1)

1. **Wir sehen den Trailer einmal ohne Ton. Sieh dir die Bilder an und antworte auf die folgenden Fragen. (A1)**

a) Achte auf die Mimik und Gestik der Figuren. Welche Emotionen dominieren?

b) Wie stellst du dir die Musik zu den Bildern vor?

2. **Vor dem Sehen des Trailers mit Ton (A2)**

Verbinde die Ausdrücke mit ihren Synonymen.

- | | |
|----------------------------------|---|
| (nicht) richtig angezogen sein - | - genug Geld haben, um etwas zu kaufen |
| sich etwas leisten können - | - nicht so sein, wie die Freunde/Mitschüler*innen |
| anders sein - | - nicht die passende Kleidung tragen |

3. **Was sagt die Protagonistin Anna? (A2)**

Wir sehen den Trailer nun ein zweites Mal mit Ton. **Notiere** zu jedem Foto einen Satz von Anna (Tipp: Sie benutzt die Ausdrücke aus Aufgabe 2.).



4. **Was bedeutet der Satz „Warum sind wir immer in allem anders?“ für Anna? Inwiefern fühlt sie sich anders? (B1)**

5. Welches Wort passt nicht? (A2-B1)

Umkreise das Wort, das nicht zu den anderen passt. **Begründe** deine Wahl!

1. die Fürsorge — die Solidarität — der Klassismus — die Inklusion
2. die Scham — der Stolz — die Angst — die Wut
3. die Familie — die Freundschaft — die Liebe — der Ableismus
4. der Feminismus — die Gebärdensprache — die Behinderung — die Gehörlosigkeit
5. die Diversität — die Inklusion — die Solidarität — die Ausgrenzung
6. der Mut — die Angst — der Stolz — die Freundschaft

6. Welche Themen kommen vielleicht in dem Film vor? (A2-B1)

- **Umkreise** 5 Themen, die deiner Meinung nach im Film vorkommen. **Begründe** deine Meinung mit Szenen aus dem Trailer.

Inklusion Feminismus soziale Herkunft / Klassismus Freundschaft Schule
 Familie Rassismus Geschlecht Identität Behinderung Sexismus
 Solidarität Liebe Diversität Fürsorge Ableismus Sprachen

- **Kreuze an**, wie sehr dich diese Themen interessieren.

Thema	Das Thema interessiert mich...			
	gar nicht.	wenig.	ein bisschen.	sehr.
	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐

Nach dem Film (A2-B1)

Überprüfe deine Hypothesen. Welche deiner 5 Themen kamen wirklich vor? **Umkreise** in einer anderen Farbe, welche Themen du **neu** hinzufügen würdest.

Wie hängen diese Themen untereinander zusammen? **Erstelle** eine Mind-Map.

Wie hängen diese Themen mit dem echten Leben in Wien / Österreich zusammen?

AKTIVITÄT 3 | Lösung und Hinweise für Lehrende | Arbeit mit dem Trailer

1. Wir sehen den Trailer einmal ohne Ton. Sieh dir die Bilder an und antworte auf die folgenden Fragen.

Achte auf die Mimik und Gestik der Figuren. Welche Emotionen dominieren?

Am Anfang sind die Personen eher traurig und nachdenklich, manchmal wütend. Am Ende sehen wir immer mehr Personen lachen; sie sehen glücklich aus.

Wie stellst du dir die Musik zu den Bildern vor?

Am Anfang ist die Musik vielleicht langsam und ruhig. Wenn Anna lächelt und tanzt, ist die Musik vielleicht eher fröhlich und rhythmisch.

2. Vor dem Sehen des Trailers mit Ton

Verbinde die Ausdrücke mit ihren Synonymen.

- | | |
|----------------------------------|---|
| (nicht) richtig angezogen sein - | - genug Geld haben, um etwas zu kaufen |
| sich etwas leisten können - | - nicht so sein, wie die Freunde/Mitschüler*innen |
| anders sein- | - nicht die passende Kleidung tragen |

3. Was sagt die Protagonistin Anna?

Wir sehen den Trailer nun ein zweites Mal mit Ton. **Notiere** zu jedem Foto einen Satz von Anna (Tipp: Sie benutzt die Ausdrücke aus Aufgabe 2).



Ich war irgendwie nicht richtig angezogen.



Ich war nicht auf der Skiwoche, weil wir es uns einfach nicht leisten können.



Warum sind wir immer in allem anders?

4. Was bedeutet der Satz „Warum sind wir immer in allem anders?“ für Anna? Inwiefern fühlt sie sich anders?

Anna fühlt sich anders, weil ihre Mutter nicht die gleiche Sprache spricht, wie andere Eltern, weil sie weniger Geld hat als ihre Mitschüler*innen und vielleicht auch in Bezug auf ihre geschlechtliche Identität?

5. Welches Wort passt nicht?

Umkreise das Wort, das nicht zu den anderen passt. **Begründe** deine Wahl!

- 1) die Fürsorge — die Solidarität — **der Klassismus** — die Inklusion
- 2) die Scham — **der Stolz** — die Angst — die Wut
- 3) die Familie — die Freundschaft — die Liebe — **der Ableismus**
- 4) **der Feminismus** — die Gebärdensprache — die Behinderung — die Gehörlosigkeit
- 5) die Diversität — die Inklusion — die Solidarität — **die Ausgrenzung**
- 6) der Mut — die Angst — der Stolz — **die Freundschaft**

6. Welche Themen kommen vielleicht in dem Film vor?

- **Umkreise** 5 Themen, die deiner Meinung nach im Film vorkommen. **Begründe** deine Meinung mit Szenen aus dem Trailer.

*An dieser Stelle bietet es sich an, mit den Schüler*innen über die Bedeutung von verschiedenen nicht explizit im Film erwähnten Konzepten ins Gespräch zu kommen.*

Als Unterstützung hierzu bietet sich das Filmpädagogische Begleitmaterial von Vision Kino an.

Inklusion Feminismus soziale Herkunft / Klassismus Freundschaft Schule

Familie Rassismus Geschlecht Identität Behinderung Sexismus

Solidarität Liebe Diversität Fürsorge Ableismus Sprachen

- **Kreuze an**, wie sehr dich diese Themen interessieren.

Thema	Das Thema interessiert mich...			
	gar nicht.	wenig.	ein bisschen.	sehr.
Feminismus	☐	☐	☐	☐
Freundschaft	☐	☐	☐	☐
Behinderung	☐	☐	☐	☐
Solidarität	☐	☐	☐	☐
Diversität	☐	☐	☐	☐

Nach dem Film

An dieser Stelle sollte auf das Genre des Films verwiesen werden (Spielfilm).

*Die Geschichte des Films ist zwar fiktiv, aber durchaus eng mit realen gesellschaftlichen Situationen in Österreich verbunden. Auch Zusammenhänge können hier hervorgehoben werden: Anna hat beispielsweise nicht die gleichen Bildungschancen wie ihre Mitschüler*innen. Hätte Isolde einen leichteren Zugang zu höherer Bildung trotz ihrer Gehörlosigkeit gehabt, wäre es vielleicht nicht zu diesen Unterschieden gekommen.*

AKTIVITÄTEN WÄHREND DES FILMS

AKTIVITÄT 4: Den filmästhetischen Mitteln auf der Spur (A1/A2)

Gruppe A Kameraspion: Kamerabewegungen und -einstellungen

Was ist ein immer wieder vorkommendes Motiv in dem Film? Macht euch Notizen

Welche Kameraeinstellungen gibt es oft im Film? Umkreise.

Totale



Halbtotale



Halbnahaufnahme



Nahaufnahme



Großaufnahme



Bei welchen Figuren wird oft eine Großaufnahme benutzt? Warum? Macht euch Notizen!

Wie und wie oft wechselt die Kamera zwischen Annas zwei Welten?

☐ selten ☐ oft ☐ schnell ☐ langsam

Zu welchen Momenten wird die Vogelperspektive im Film benutzt? Warum? Macht euch Notizen!

Gruppe B Musikdetektiv: Ton und Musik

Was hörst/siehst du in Szenen mit Isolde?

☐ Musik ☐ Geräusche ☐ Stille ☐ Blinklicht/visuelle Zeichen

Was passiert, als Anna und Isolde im Schwimmbad sind? Macht euch Notizen!

Wie ist der Ton in dieser Szene?

☐ tief ☐ ruhig ☐ dumpf ☐ leise ☐ gedämpft ☐ verzerrt

Wie ist die Musik, als Anna und Mara tanzen?

☐ fröhlich ☐ ruhig ☐ laut ☐ leise ☐ schnell ☐ langsam ☐ traurig

Welche Rolle spielt Musik für Anna im Alltag? Macht euch Notizen!

BONUS: Passt die Musik zu den Bildern im Film? Warum (nicht)? Macht euch Notizen!

AKTIVITÄT 4 | Lösung und Hinweise für Lehrende | Den filmästhetischen Mitteln auf der Spur

Gruppe A Kameraspion: Kamerabewegungen und -einstellungen

Was ist ein immer wieder vorkommendes Motiv in dem Film?

Wir sehen immer wieder Häuserfassaden. Entweder die Gemeindebauten in Wien oder die prunkvollen Häuser in dem Bezirk von Annas Schule.

Welche Kameraeinstellungen gibt es oft im Film? Umkreise.

Totale



Halbtotale



Halbnahaufnahme



Nahaufnahme



Großaufnahme



Bei welchen Figuren wird oft eine Großaufnahme benutzt? Warum?

Bei Anna werden oft Großaufnahmen benutzt, um Annas Emotionen zu zeigen. Aber auch Mara und Isolde werden oft mit Nah- oder Großaufnahmen dargestellt.

Wie und wie oft wechselt die Kamera zwischen Annas zwei Welten?

- ☐ selten ☐ oft ☐ schnell ☐ langsam

Zu welchen Momenten wird die Vogelperspektive im Film benutzt? Warum?

Die Vogelperspektive wird im Film mehrmals verwendet. Zu Beginn oft, wenn Anna aus ihrer Wohnung auf die Wohnsiedlung guckt. Zum Ende des Films bekommt die Vogelperspektive eine besondere Wichtigkeit, da sie z.B. im Schwimmbad und im Kettenkarussell verwendet wird. Beides sind Momente, wo Anna mit Stolz auf die Stadt gucken kann, da sie innerlich gewachsen ist und Stärke bewiesen hat.

Gruppe B Musikdetektiv: Ton und Musik

Was hörst/siehst du in Szenen mit Isolde?

- ☐ Musik ☐ Geräusche ☐ Stille ☐ Blinklicht/visuelle Zeichen

Was passiert, als Anna und Isolde im Schwimmbad sind?

Wir nehmen die Perspektive von Isolde ein, nachdem sie ihre Hörgeräte ablegt.

Wie ist der Ton in dieser Szene?

- ☐ tief ☐ ruhig ☐ dumpf ☐ leise ☐ gedämpft ☐ verzerrt

Wie ist die Musik, als Anna und Mara tanzen?

- ☐ fröhlich ☐ ruhig ☐ laut ☐ leise ☐ schnell ☐ langsam ☐ traurig

Welche Rolle spielt Musik für Anna im Alltag?

Musik ist für Anna im Alltag sehr wichtig. Sie ist meistens glücklich, wenn sie Musik hört und kann sich ihren positiven Emotionen hingeben.

BONUS: Passt die Musik zu den Bildern im Film? Warum (nicht)?

Die Musik passt zu den Bildern im Film.

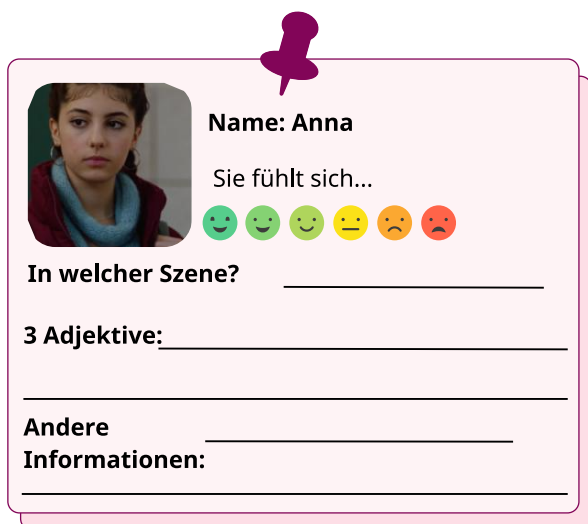
⇒ Vierte Wand: Man hat das Gefühl, dass die Regisseurin den Zuschauer*innen mittels der Liedtexte zusätzliche Botschaften mit auf den Weg geben möchte.

Beispiel: Wir hören das Lied „Struktur“, während wir die architektonisch sehr strukturierten Häuserfassaden in Floridsdorf sehen und gleichzeitig erfahren, inwiefern gesellschaftliche Strukturen Annas und Isoldes Leben beeinflussen.

AKTIVITÄT 5: Die Filmfiguren

Beobachtungsbogen zu den Figuren (A1-A2)

Vervollständige den Beobachtungsbogen für eine Figur aus dem Film.



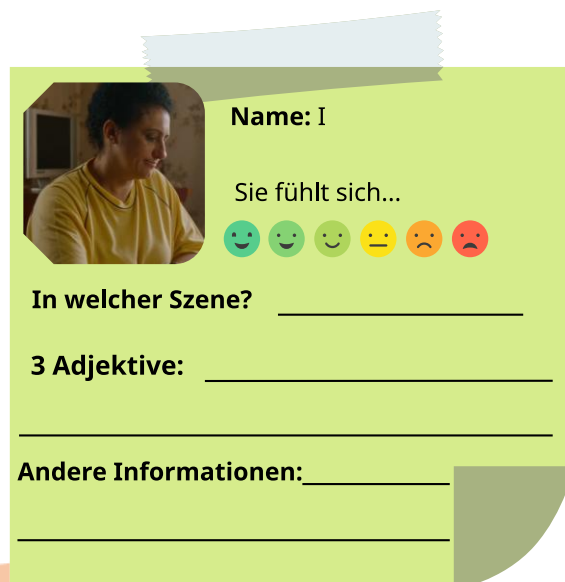
 **Name:** Anna

Sie fühlt sich...      

In welcher Szene? _____

3 Adjektive: _____

Andere Informationen: _____



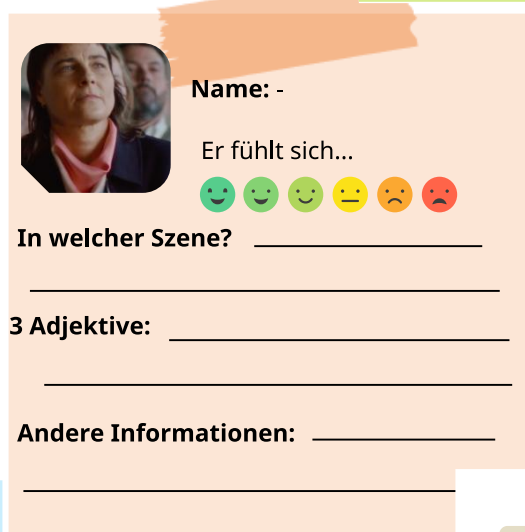
 **Name:** I

Sie fühlt sich...      

In welcher Szene? _____

3 Adjektive: _____

Andere Informationen: _____



 **Name:** -

Er fühlt sich...      

In welcher Szene? _____

3 Adjektive: _____

Andere Informationen: _____



 **Name:** _____

Sie fühlt sich...      

In welcher Szene? _____

3 Adjektive: _____

Andere Informationen: _____



 **Name:** _____

Er fühlt sich...      

In welcher Szene? _____

3 Adjektive: _____

Andere Informationen: _____

AKTIVITÄT 5 | Lösung und Hinweise für Lehrende | Die Filmfiguren

Für die Emotionen und Szenen aus dem Film wurde jeweils nur ein Beispiel angegeben. Es gibt jedoch vielfältige Antwortmöglichkeiten.



Name: Anna

Sie fühlt sich...



In welcher Szene? als sie nicht auf Skireise fahren darf

3 Adjektive: mutig, kommunikativ, stark

Andere Informationen:
neue Schule, wohnt in Floridsdorf



Name: Isolde

Sie fühlt sich...



In welcher Szene? als sie Attila kennenlernt

3 Adjektive: stark, fürsorglich, selbstbewusst

Andere Informationen:
spricht ÖGS, arbeitet in einer Textilreinigung, findet einen neuen Partner



Name: - (Maras Vater)

Er fühlt sich...



In welcher Szene?

als er das Schulkonzert besucht

3 Adjektive: offen, kommunikativ, fröhlich

Andere Informationen:
ist queer, spricht Englisch, trägt bunte Kleidung



Name: Mara

Sie fühlt sich...



In welcher Szene?

als Anna Paul auf dem Schulhof nah umarmt

3 Adjektive: frei, feministisch, offen

Andere Informationen:
wohnt in Floridsdorf, hat ein Camp für FLINTA Jugendliche gemacht, mag Musik, stellt viele (intime) Fragen



Name: Paul

Er fühlt sich...



In welcher Szene? als er mit Anna tanzt

3 Adjektive: sympathisch, schön, offen

Andere Informationen:
reiche Familie, attraktiv für viele Mädchen aus seiner Klasse

AKTIVITÄTEN NACH DEM FILM

AKTIVITÄT 6: (GRUPPE A): Beziehungen der Filmfiguren

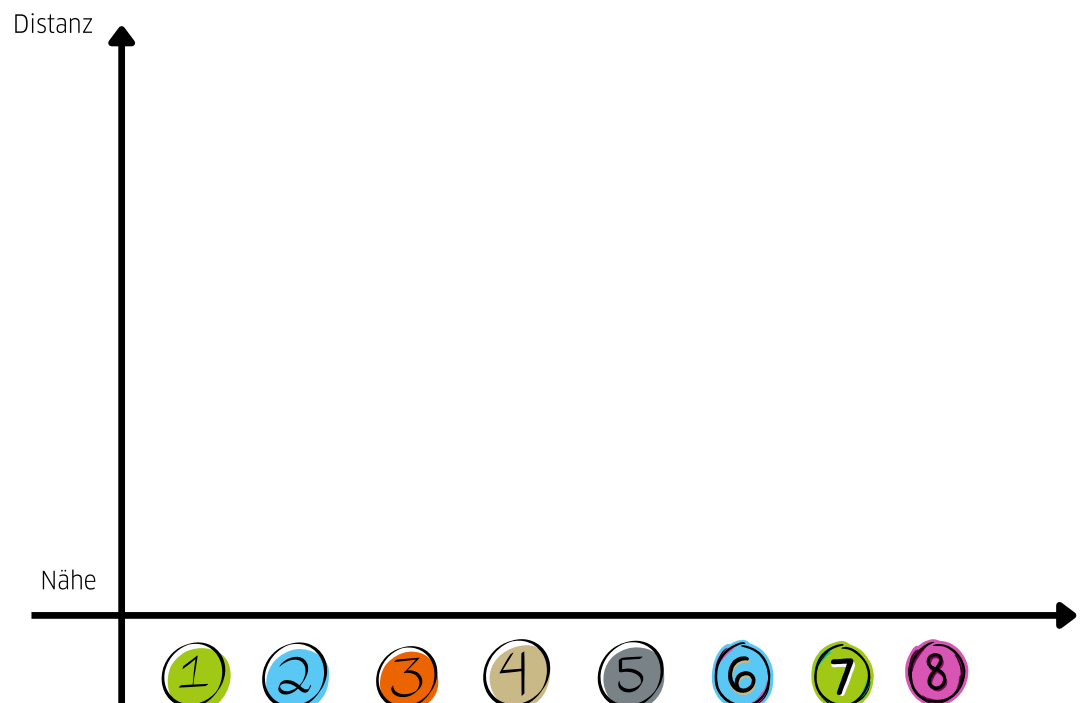
1. Eine Beziehungslandkarte erstellen (A1-A2)

Verbinde die Personen aus AKTIVITÄT 5 mit Linien.

- Benutze verschiedene Farben (z.B. rot = Konflikt, grün = Freundschaft,...)
- Schreibe Wörter oder male Symbole auf die Linien (z.B. Freundin, Vater, romantische Beziehung, freundschaftliche Beziehung...)

2. Die Beziehungskurven (A1-A2)

- **Ordne** die Filmszenen **chronologisch** und schreibe die passende Zahl zu jeder Szene.
- **Zeichne** die Beziehungskurve ein, je nachdem, wie die Beziehung sich im Film verändert.



Schreibe die Legende für die verschiedenen Szenen.

(Beispiel: Anna und Isolde sind sich nah, weil... / Anna und Isolde sind sich fern, weil...)

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____
- 4) _____
- 5) _____
- 6) _____
- 7) _____
- 8) _____

3. Mit deinem*deiner Partner*in:

Vergleicht eure Beziehungskurven. Was ist ähnlich / unterschiedlich bei der Beziehung von Anna und Isolde bzw. Anna und Mara?

4. OPTIONAL:

Zeichne ein Beziehungsdiagramm für die Beziehung von Anna und Paul. An welchen Momenten ändert sich die Beziehung von Anna und Paul?

5. Innerer Monolog von Anna (A2-B1)

Das letzte Bild aus dem Film ist Anna im Kettenkarussell. Sie schreit „Scheiß auf Wien“. **Schreibe** Annas Gedanken in diesem Moment **auf**.

- Wie fühlt sie sich gerade?
- Was denkt sie über Wien, ihre Schule, ihre Familie?
- Warum sagt sie „Scheiß auf Wien“?



AKTIVITÄT 6: (GRUPPE B): Beziehungen der Filmfiguren

1. Eine Beziehungslandkarte erstellen (A1-A2)

Verbinde die Personen aus AKTIVITÄT 5 mit Linien.

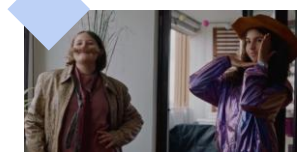
→ Benutze verschiedene Farben (z.B. rot = Konflikt, grün = Freundschaft,...)

→ Schreibe Wörter oder male Symbole auf die Linien (z.B. Freundin, Vater,...)

2. Die Beziehungskurven (A1-A2)

- **Ordne** die Filmszenen **chronologisch** und schreibe die passende Zahl zu jeder Szene.
- **Zeichne** die Beziehungskurve ein, je nachdem, wie die Beziehung sich im Film verändert.
- **Schreibe** die Legende für die verschiedenen Szenen.

Distanz



(Beispiel: Anna und Mara sind sich nah, weil... / Anna und Mara sind sich fern, weil...)

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____
- 4) _____
- 5) _____
- 6) _____
- 7) _____
- 8) _____
- 9) _____
- 10) _____

3. **Mit deinem*deiner Partner*in: Vergleicht eure Beziehungskurven. Was ist ähnlich / unterschiedlich bei der Beziehung von Anna und Isolde bzw. Anna und Mara?**
4. **OPTIONAL: Zeichne ein Beziehungsdiagramm für die Beziehung von Anna und Paul. An welchen Momenten ändert sich die Beziehung von Anna und Paul?**
5. **Innerer Monolog von Anna (A2-B1)**

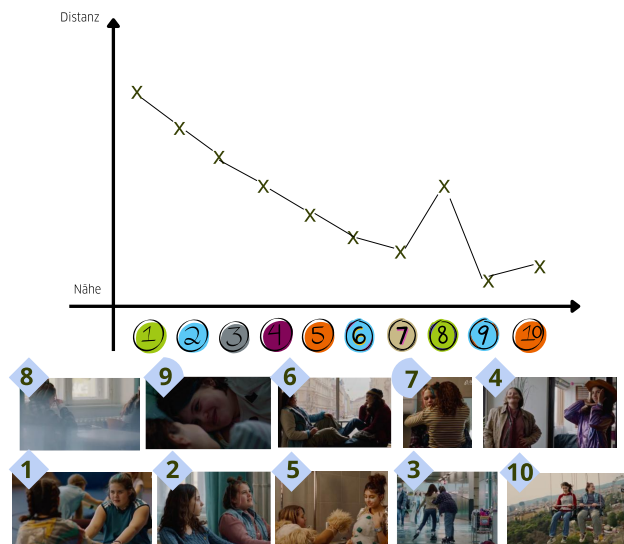
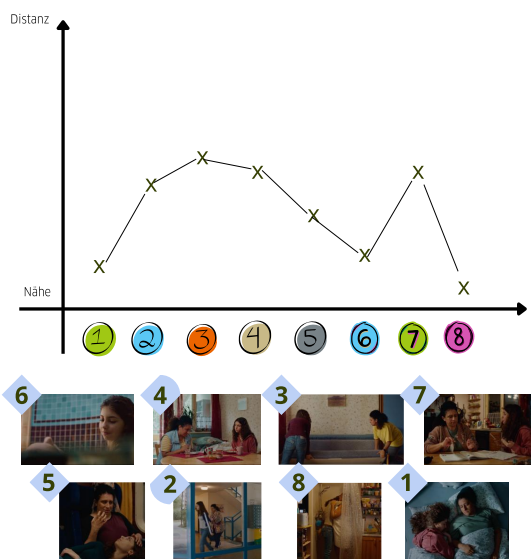
Das letzte Bild aus dem Film ist Anna im Kettenkarussell. Sie schreit „Scheiß auf Wien“. **Schreibe** Annas Gedanken in diesem Moment **auf**.

- Wie fühlt sie sich gerade?
- Was denkt sie über Wien, ihre Schule, ihre Familie?
- Warum sagt sie „Scheiß auf Wien“?



AKTIVITÄT 6 | Lösung und Hinweise für Lehrende | Beziehungen der Filmfiguren

1. Die Beziehungskurven



- 1) Anna und Isolde sind sich nah, weil sie zusammen stark sind. / Anna und Mara sind sich fern, weil sie sich nicht gut kennen. Anna ist neu in der Klasse.
- 2) Anna und Isolde sind sich ein bisschen fern, weil Anna sich für ihre Mutter schämt. / Anna und Mara sind sich ein bisschen näher, weil Mara Anna kennenlernt und ihr viele Fragen stellt.
- 3) Anna und Isolde distanzieren sich räumlich, weil der neue Freund von Isolde in ihrer Wohnung einzieht. Sie teilen sich kein Bett mehr. / Anna und Mara wohnen im gleichen Bezirk in Wien und kommen sich dadurch näher.
- 4) Anna und Isolde sind sich ein bisschen fern, weil Anna traurig und wütend ist, dass sie nicht mit auf die Skifreizeit fahren kann. / Anna und Mara tanzen und singen zusammen, sie kommen sich dabei immer näher.
- 5) Anna und Isolde sind sich nah, weil sie zusammen über das Kind und die eventuelle Abtreibung sprechen. / Anna und Mara sind sich noch näher, weil Mara Anna unterstützt.
- 6) Anna und Isolde sind sich nah, weil sie einen entspannten Moment im Schwimmbad teilen. / Anna und Mara kommen sich noch näher, weil Anna erzählt, dass ihre Familie nicht viel Geld hat.
- 7) Anna und Isolde sind sich fern, weil sie sich streiten. / Anna und Mara fangen an eine enge Beziehung zu haben: vielleicht eine romantische?
- 8) Anna und Isolde sind sich sehr nah, weil sie gelernt haben, mit den Schwierigkeiten des Alltags gut umzugehen. / Anna und Mara sind sich fern, weil Mara enttäuscht ist. Anna war auf dem Schulhof sehr eng mit Paul.
Anna und Mara kommen sich wieder sehr nah. Wir wissen nicht, ob freundschaftlich oder romantisch.
- 9) Anna und Mara sind sich sehr nah, weil ihre Beziehung stärker ist als die kleinen Streitigkeiten.

2. Mit deinem*deiner Partner*in

Ziel ist es an dieser Stelle festzustellen, dass die familiäre Verbindung von Anna und Isolde im gesamten Film sehr eng bleibt. Auch wenn verschiedene äußere Ereignisse die Beiden kurzfristig voneinander entfernen, teilen sie eine sehr starke Verbindung. Auch bei Anna und Mara ist die Beziehung eng im Film. Es ist nicht immer eindeutig, ob die Beziehung freundschaftlich oder teils auch romantisch ist.

3. OPTIONAL: Beziehungsdiagramm Anna-Paul

Das Beziehungsdiagramm zwischen Anna und Paul kann genutzt werden, um näher auf die nahe Beziehung der Beiden einzugehen. Zu Beginn des Films denkt Anna noch, in Paul verliebt zu sein. Am Ende des Films äußert sie jedoch, dass sie so sein will, wie er.

4. Innerer Monolog von Anna

Ich sitze hier oben, fliege über Wien und schaue auf die ganze Stadt. Irgendwo da unten ist meine Schule, mit den großen alten und prachtvollen Gebäuden und meinen Mitschüler*innen, die so anders sind als ich. Am Anfang habe ich mich geschämt — für unsere kleine Wohnung, für meine alten Klamotten, für meine Mutter. Ich wollte einfach sein wie die anderen.

Aber jetzt, wenn ich darüber nachdenke, verstehe ich vieles anders. Meine Mutter arbeitet jeden Tag hart, obwohl das Leben für sie nicht einfach ist. Sie hört nicht, aber sie sieht alles. Sie ist stark, mutiger als ich dachte. Warum habe ich mich früher für sie geschämt? Das tut mir leid.

Mara hat mir gezeigt, dass man nicht wie alle anderen sein muss. Sie ist einfach sie selbst, und das gefällt mir. Mit ihr fühle ich mich frei. Vielleicht ist „anders sein“ gar nicht so schlimm — vielleicht ist es sogar gut so.

Ich weiß immer noch nicht genau, wer ich bin oder wer ich sein will. Aber ich weiß: Ich muss nicht mehr lächeln, wenn ich Angst habe. Ich kann auch einfach ich selbst sein.

Scheiß auf Wien? Nein... vielleicht nicht. Vielleicht ist es einfach meine Stadt, mit allem, was dazugehört.

AKTIVITÄT 7: Österreichische Gebärdensprache (A1/A2)

1. Hallo, mein Name ist... (A1)

Geh auf die Seite www.spreadthesign.com

- Gib „**Hallo!**“ und „**Mein Name ist...**“ in der Suchmaschine ein und wähle Deutsch (Österreich) als Sprache.
- Übe, deinen Namen in der österreichischen Gebärdensprache (=ÖGS) zu sagen.
- **Stelle** dich deinem*deiner Partner*in in österreichischer Gebärdensprache vor.

2. Richtig oder falsch? (A1)

Lies die folgenden Aussagen zur ÖGS und entscheide, ob sie richtig oder falsch sind.

- Die Gebärdensprache ist international gleich. (*richtig / falsch*)
- Die ÖGS ist seit 2005 offiziell als Sprache anerkannt. (*richtig / falsch*)
- Ca. 20000 Personen nutzen die Gebärdensprache in Österreich. (*richtig / falsch*)
- Die Grammatik der ÖGS und der deutschen Lautsprache ist gleich. (*richtig / falsch*)

3. Gehörlosigkeit im Alltag von Isolde (A2)

Auf welche Barrieren trifft Isolde im Alltag? Wie reagiert sie darauf?



Barriere



Isolde Lösung

AKTIVITÄT 7 | Lösung und Hinweise für Lehrende | Österreichische Gebärdensprache

1. Hallo, mein Name ist...

Die Schüler*innen lernen das Fundament der ÖGS kennen: sich vorstellen und seinen Vornamen buchstabieren.

2. Richtig oder falsch?

Lies die folgenden Aussagen zur ÖGS und entscheide, ob sie richtig oder falsch sind.

- Die Gebärdensprache ist international gleich. (~~richtig~~ / falsch)
-> Es gibt weltweit über 300 verschiedene Gebärdensprachen.
- Die ÖGS ist seit 2005 offiziell als Sprache anerkannt. (~~richtig~~ / falsch)
-> Seit dem 1. September 2005 ist die ÖGS offiziell von der Bundesverfassung als eigenständige Sprache anerkannt.
- Ca. 20000 Personen nutzen die Gebärdensprache in Österreich. (~~richtig~~ / falsch)
-> In Österreich gibt es ca. 8000 - 10000 gehörlose Personen und insgesamt ca. 20000 Menschen, welche die Gebärdensprache nutzen.
- Die Grammatik der ÖGS und der deutschen Lautsprache ist gleich. (~~richtig~~ / falsch)
-> Nein, die ÖGS befolgt nicht die grammatikalischen Regeln der deutschen Lautsprache.

3. Gehörlosigkeit im Alltag von Isolde

	Barriere	Isolde's Lösung
	Isolde trifft auf soziale und wirtschaftliche Barrieren, so dass sie wegen gesellschaftlicher Strukturen keinen Umgang zu höherer Bildung hatte.	Isolde arbeitet viel und hart, um mit wenig Geld zu leben. Sie möchte eine gute Bildung für ihre Tochter.
	Isolde trifft auf soziale Kommunikationsbarrieren (z.B. Geräusche).	Isolde nutzt andere Mittel, um zu kommunizieren (Licht, Gestik, Mimik,...).
	Isolde trifft auf Diskriminierung im Alltag und Ableismus.	Isolde bleibt stark und wehrt sich gegen Diskriminierung.
	Isolde trifft auf emotionale Barrieren. Ihre Tochter schämt sich manchmal für sie.	Isolde und Anna haben eine sehr enge Beziehung. Momente der Scham sind selten, da Isolde Anna zeigt, im Alltag stark zu sein.

AKTIVITÄT 8: Barrierefreiheit

1. Was ist Barrierefreiheit? (A1)

- **Definiere** das Wort Barrierefreiheit (f.). Denke an andere Sprachen, um das Wort zu verstehen.



- **Definition Barrierefreiheit:**

2. Wie barrierefrei ist unsere Schule? Mache den Test. (A1-A2)

Der Bereich	Barrierefrei (ja/nein)  	Warum? / Warum nicht?
Der Eingang		
Die Treppe(n) / der Aufzug		
Die Information(en)		
Das Lernmaterial(ien)		
Die Toilette(n)		
Die Mensa		
Das Klassenzimmer(-)		

3. Barrierefrei bei uns? (A2-B1)

Anlässlich des Tags der Diversität (11.05.2027) organisiert eure Klasse ein Projekt: Eure Schule soll barrierefrei werden.

Bereitet einen kurzen Pitch vor (1–2 Minuten). Euer Pitch soll:

- ein **Problem** benennen,
- eine **konkrete Lösung** vorschlagen,
- mit einem **starken Schlusssatz** enden.

Wählt das beste Projekt in eurer Klasse und **schlagt** es der Schulleitung als Verbesserung **vor**, damit eure Schule barrierefreier wird.

Redemittel und Struktur

1. Einleitung

Stellt euch vor, ihr könnt die Treppe nicht benutzen...

Wusstet ihr, dass...

2. Problem

In unserer Schule haben wir festgestellt, dass...

Ein großes Problem ist...

3. Lösung

Wir schlagen vor, dass...

Eine einfache Lösung wäre...

Man könnte zum Beispiel...

4. Schluss

Barrierefreiheit betrifft uns alle.

Kleine Änderungen, große Wirkung.

AKTIVITÄT 8 | Lösung und Hinweise für Lehrende | Barrierefreiheit

1. Was ist Barrierefreiheit?

Definition Barrierefreiheit:

Barrierefreiheit heißt, dass es keine Barrieren in ihrem Alltag gibt.
Alle Menschen können überall mitmachen; ohne Hindernisse.

2. Wie barrierefrei ist unsere Schule? Mache den Test.

Je nach Niveau der Schüler*innen brauchen sie eventuell noch weiteres Vokabular, um ihre Entscheidung begründen zu können.

(z.B.: eng, der Gang, der Rollstuhl, ...)

Der Bereich	Barrierefrei (ja/nein)  	Warum? / Warum nicht?
Der Eingang	<i>Nein</i>	<i>Die Tür ist zu eng</i>
Die Treppe(n) / der Aufzug	<i>Ja</i>	<i>Es gibt überall einen Aufzug. Man kommt in jedes Stockwerk.</i>
Die Information(en)	<i>Nein</i>	<i>Es gibt keine Alternative zu visuellen Informationen (z.B. taktil erfassbare Pläne)</i>
Das Lernmaterial(ien)	<i>Ja/Nein</i>	<i>Es gibt eine Fachkraft für LSF. / Es gibt keine taktilen Texte</i>
Die Toilette(n)	<i>Nein</i>	<i>Zu enge Kabinen, kein Platz für einen Rollstuhl.</i>
Die Mensa	<i>Nein</i>	<i>Zu hohen Theken, zu enge Gänge.</i>
Das Klassenzimmer(-)	<i>Nein</i>	<i>Man kann die Tische und Stühle nicht bewegen.</i>

3. Barrierefrei bei uns?

Stellt euch vor, ihr könnt die Treppe nicht benutzen... Was würdet ihr tun? In unserer Schule haben wir festgestellt, dass es keinen Aufzug gibt. Schüler*innen im Rollstuhl können nicht in den ersten Stock kommen. Das müssen wir ändern. Wir schlagen vor, dass die Schule einen Aufzug installiert. Man könnte auch Rampen an den Eingängen bauen. Barrierefreiheit betrifft uns alle. Unsere Schule soll für alle zugänglich sein. Kleine Änderungen, große Wirkung!

AKTIVITÄT 9: Ein Wien - zwei Welten

1. Schule und Wohnort von Anna (A1)

Annas Schule ist in _____.

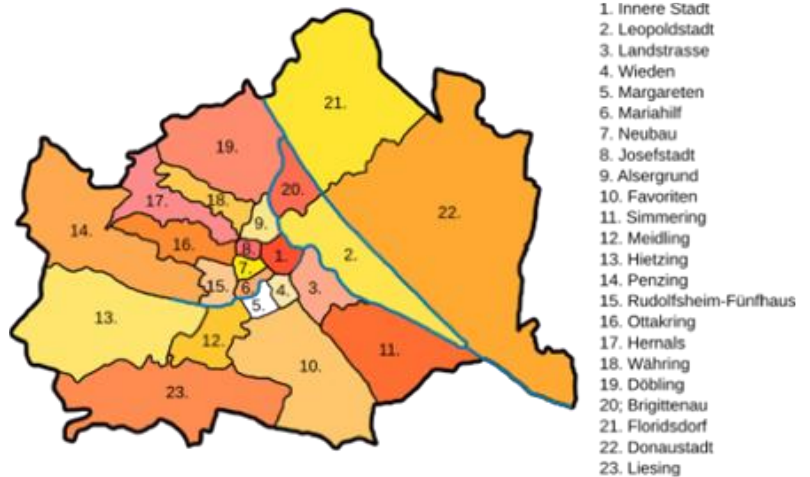
Anna wohnt in _____.

- **Markiere** den Bezirk von Annas Schule und den Bezirk, in dem Anna wohnt, auf der Karte.

- **Beschreibe** die Lage der Bezirke im Verhältnis zu Wien.

_____ liegt im Zentrum/am Rand von Wien.

_____ liegt im Norden/Osten/Süden/Westen von Wien.)



2. Zwei Wiener Bezirke (A1-A2)

- **Sieh** dir das Foto aus dem Film **an** und **ordne** es Innere Stadt bzw. Floridsdorf zu.

- **Begründe**, warum das Foto Innere Stadt bzw. Floridsdorf repräsentiert.

Beispiel: Dieses Foto gehört zu..., weil ich ... sehe.

3. Mit deinem*deiner Partner*in (A2-B1)

- **Beschreibe** dein Foto so genau wie möglich. Du kannst die Redemittel im Wortschatzhaus benutzen.

- **Vergleiche** eure Fotos.

⇒ Während ich ... sehe, siehst du...

⇒ Während es in Innere Stadt ... gibt, gibt es in Floridsdorf...

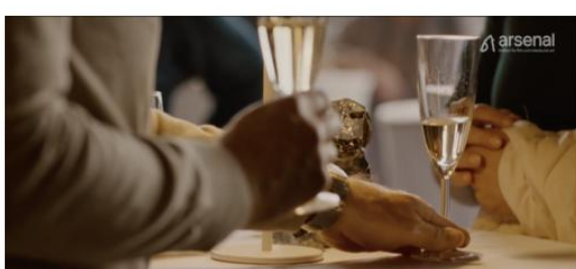
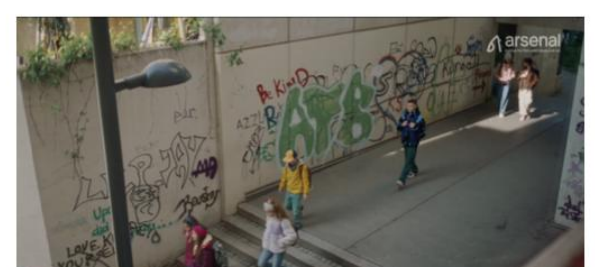
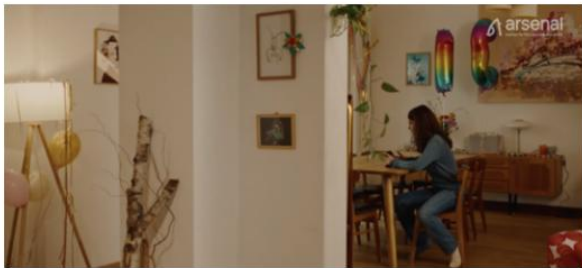
4. Ein Stadtpaziergang (A1-A2)

Du bist Reiseführer*in in einem Wiener Bezirk. **Wähle 5 Fotos aus, die zu deinem Bezirk passen.**

- **Präsentiere** deinen Bezirk. Was sieht / hört / riecht man dort?

- Wie sind die Personen?
- Was kann man hier machen?
- Innere Stadt oder Floridsdorf

Die Personen... Auf dem Foto sieht man... Im Vordergrund/Hintergrund ist... Das wirkt sehr ... Das Bild zeigt eine ... Atmosphäre. Im Gegensatz zum anderen Foto... Während dieses Bild ... zeigt, sieht man auf dem anderen...	
Adjektive	elegant, gemütlich, kalt, warm, einladend, trist, lebendig reich, arm, wohlhabend, einfach, bescheiden, luxuriös alt, modern, historisch, prunkvoll, schlicht, eng, geräumig hell, dunkel, bunt, grau, warm beleuchtet
Verben	sehen, zeigen, stehen, sitzen, liegen, sich befinden sprechen, lachen, feiern, sich unterhalten, spazieren, anstoßen (mit dem Glas), sich treffen sich unterscheiden von, kontrastieren mit, wirken (wie) (z.B. "Das Gebäude wirkt teuer.")
Nomen	das Gebäude(-), die Wohnung(en), das Hochhaus(ër), der Balkon(s), die Fassade(n), das Treppenhaus(ër), der Gang(ë), der Saal(ë), die Mauern(n), der Wohnblock(ë), das Zimmer(-), die Satellitenschüssel(n) das Graffiti(s), die Statue(n), das Smartphone(s), die Deko, der Baum(ë), das Fenster(-)



AKTIVITÄT 9 | Lösung und Hinweise für Lehrende | Ein Wien - zwei Welten

5. /Schule und Wohnort von Anna

Annas Schule ist in Innere Stadt.

Anna wohnt in Floridsdorf.

Innere Stadt liegt im Zentrum von Wien. / Floridsdorf liegt am Rand von Wien, im Norden.

6. Zwei Wiener Bezirke

Jede*r Schüler*in bekommt ein Foto aus dem Film. Die Schüler*innen teilen sich in zwei Gruppen auf. Eine Seite des Klassenzimmers ist Innere Stadt, die andere Seite ist Floridsdorf, um so die räumliche Distanz zwischen den zwei Bezirken darzustellen.

Beispiel für die Begründung:

Dieses Foto gehört zu Innere Stadt, weil ich Annas Schule sehe.

Dieses Foto gehört zu Floridsdorf, denn ich sehe viele Hochhäuser.

7. Mit deinem*deiner Partner*in

Während es in Innere Stadt viele historische Gebäude gibt, gibt es in Floridsdorf viele moderne Häuser. Während die Jugendlichen auf den Fotos in Innere Stadt Markenkleidung tragen, tragen die Jugendlichen in Floridsdorf keine bunte individuelle Kleidung.

8. Ein Stadtpaziergang

Die Aktivität „Stadtpaziergang“ kann auch auf weitere Bezirke Wiens erweitert werden. In diesem

Innere Stadt:

Hier sieht man ein großes, altes Gebäude mit vielen Bäumen drumherum. Es ist ziemlich ruhig hier, und alles wirkt sehr ordentlich. Die Leute hier haben oft viel Geld — man sieht das an den Häusern und an der Kleidung. Man kann hier durch schöne, alte Gänge mit hohen Bögen spazieren, fast wie in einer Kirche. Manchmal gibt es hier auch elegante Feiern, mit Musik und schönem Essen. Es ist ein bisschen wie eine andere Welt.

Floridsdorf:

Hier sieht man viele gleiche Häuser mit Balkonen übereinander — das nennt man Gemeindebau. Es ist manchmal laut, und an den Wänden gibt es viele bunte Graffiti. Die Wohnungen sind eher klein und einfach, aber die Leute hier sind herzlich und feiern gern zusammen, zum Beispiel Geburtstage mit der ganzen Familie. Es ist nicht so ruhig wie in der Innenstadt, aber es fühlt sich lebendig an.

WEITERGEHENDE HINWEISE / LINKLISTE

Linkliste zum Film:

<https://www.polyfilm.at/film/wenn-du-angst-hast-nimmst-du-dein-herz-in-den-mund-und-laechelst/>
<https://www.berlinale.de/de/2025/programm/202510379.html>
<https://www.visionkino.de/filmtipps/wenn-du-angst-hast-nimmst-du-dein-herz-in-den-mund-und-laechelst/>
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-az/wenn-du-angst-hast-nimmst-du-dein-herz-in-den-mund-und-laechelst/200532/wenn-du-angst-hast-nimmst-du-dein-herz-in-den-mund-und-laechelst-arbeitsblatt>
https://www.instagram.com/nimmstdudeinherz_film/?hl=de

Weiterführende Quellen:

Thema Gehörlosigkeit und Gebärdensprache

Österreichischer Gehörlosenbund: <https://www.oeglb.at/ueber-uns/>

NGO für Gebärdensprachdolmetschen: <https://oegsdv.at/>

Thema Barrierefreiheit

Barrierefreiheit in Schulen: <https://www.sichere-schule.de/barrierefreiheit/barrierefreiheit/gemeinsam-lernen>

Thema Queerness

Unterrichtsmaterial: https://www.goethe.de/prj/dlp/de/unterrichtsmaterial/queer_fuer_deutschlernende

Leslie Feinberg (die man am Ende im Fernsehen sieht): <https://www.lesliefeinberg.net/>

Thema Musik (für die weitere Arbeit mit der Musik aus dem Film)

Bipolar Feminin (Struktur und Fragiles System)

Klitclique (*Auto*)

Tami T (*Princess*)

FILMANALYSE

Redaktion Kinofenster: „Aufgaben zur Beobachtung.“ in : Filmbildungsportal der Bundeszentrale für politische **Bildung** <https://www.kinofenster.de/unterrichten/methoden/34519/aufgaben-zur-beobachtung>

Goethe-Institut e. V.
ggf. Abteilung
Musterstraße 123
12345 Musterstadt
Musterland

T +49 89 1 23 45-0
F +49 89 1 23 45-0
info@goethe.de